

Dr. F. Liszt

Hochverehrter, edler Meister

In dem Rausche
meines grossen Glückes, das Sie durch Realisierung
meiner kühnsten Träume, mir Unwürdigen ge-
schaffen haben, fand ich keine Worte des Dankes
und vergass so Manches, das mir am Herzen lag.

Das Erste wäre wol zu verzeihen in einem Falle wo Worte, bloss Worte höchstens nur banal hätten klingen können. Da wo nur ein ganzes Leben, dem Genie des Höchsten und Edelsten aller Meister im Dienste thätiger Devotion geweiht - in einer Art von ewiger Dankbarkeit vergehen soll und vergehen wird.

Das zweite ist eine andre Frage und deshalb
mein Brief und was folgt.

Fräulein von Ravasz, die treueste Meister's Amb.
Thesinen, ersuchte mich nämlich beigeschlossenes
Programm und Photographie, mit einer sie begleiten-
den Schilderung, Ihnen erhabener Meister zu über-
liefern.

Eine junge Dame in New-York, eine echte und wahre Lüst-Verehrerin, begeistert von der unsäglich schönen Schönheit Ihrer himmlischen Sonate in E-moll, steckte



ZENEAKADEMIA
LISZT MŰZEUM

Sep. 1669



Motive derselben in schwarzer Seide auf einen
 Fächer und präsentierte ihn Honka nach jenem
 Concerte dessen Programm beigeschlossen - als Zeichen
 ihrer Freundschaft und Dankbarkeit.
 Dies wäre also ein Abbild jenes Fächers, Honka's
 Stolz und Freude.
 Es wäre unverzeihlich gewesen, hätte ich meiner
 einmal wörtlich versäumten Pflicht nicht nachzu-
 kommen versucht, und somit mit der Bitte Ihrer
 gnädigen Nachsicht verbleibe ich
 Hochachtungsvoller Meister
 Ihr unsäglich und ewig dankbarst ergebener
 Schüler
 Franz Kobay

Motive derselben in schwarzer Seide auf einen
 Fächer und präsentierte ihn Honka nach jenem
 Concerte dessen Programm beigeschlossen - als Zeichen
 ihrer Freundschaft und Dankbarkeit.

Dies wäre also ein Abbild jenes Fächers, Honka's
 Stolz und Freude.

Es wäre unverzeihlich gewesen, hätte ich meiner
 einmal wörtlich versäumten Pflicht nicht nachzu-
 kommen versucht, und somit mit der Bitte Ihrer
 gnädigen Nachsicht verbleibe ich

Hochachtungsvoller Meister

Ihr unsäglich und ewig dankbarst ergebener

Schüler

Franz Kobay

Pressburg. Jul. 21. 1885.



ZENEAKADÉMIA
 LISZT MÚZEUM